

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1917**

91 (19.4.1917)

# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 M 30 A.  
Im Reichsgebiet 1 M 55 A ohne Bestellgeld.  
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile ober  
deren Raum 9 A, Restzeile 20 A.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den  
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dupp,  
Mittelfraße 8, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigen-Aufnahme bis 10 Uhr vormittags,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

N 91.

Donnerstag, den 19. April 1917.

88. Jahrgang

## Vor einem Jahre.

20. April 1916.

Gol di Lana im Besitz der Italiener. — 600 Meter  
der feindlichen Stellung an der Straße Langenmarkt-  
Sporn besteht. — Im Collette-Wald gelangte ein  
französischer Angriff in eine vorspringende Ecke des  
deutschen Grabens, der im übrigen unter schweren  
blutigen Verlusten abgewiesen wurde.

## Vom Weltkrieg.

### Deutscher Abendbericht.

W.T.B. Berlin, 18. April, abends. (Amtl.)  
Bei Arras nichts Neues.

An der Aisne-Front brachte ein Nacht-  
angriff dem Feinde einen Geländegewinn bei  
Braye. Weiderseits von Craonne ist nach  
Scheitern eines französischen Mor-  
genangriffes ein zweiter im Gange.  
Auch in der Champagne haben mittags neue  
Kämpfe begonnen.

W.T.B. Christiania, 19. April. Der  
militärische Mitarbeiter von Sjöfartstidende  
schreibt anlässlich der französischen Offensi-  
ve, ebenso wie früher scheinbar „unglücklicher-  
weise“ für die Entente eine gemeinsame Offensi-  
ve auf allen Fronten auch dieses Jahr un-  
möglich zu sein.

Berlin, 19. April. Laut „Deutscher Ta-  
geszeitung“ soll die französische Armeeführung  
beschlossen haben, daß die Angehörigen des  
amerikanischen Fliegerkorps, das aus  
Freiwilligen besteht, und schon seit langer Zeit  
auf der Seite der Franzosen kämpft, die  
amerikanische Uniform anzulegen haben.

W.T.B. London, 19. April. (Reuter.)  
Das Unterhaus hat einstimmig eine Ent-  
schließung angenommen, worin der Regierung  
und dem Volke der Vereinigten Staaten für  
ihren Anschlag an die Alliierten der tief ge-  
fühlte Dank des Hauses ausgesprochen wird.

W.T.B. Berlin, 19. April. Das „Berliner  
Tageblatt“ meldet aus dem Haag: Eine hol-

ländische Nachrichtenagentur berichtet, die in  
Deutschland verbreitete Meldung des „Progress  
de Lyon“, daß die Entente von neuem ihre  
Friedensbedingungen mitteilen wolle, sei un-  
begründet.

W.T.B. Washington, 18. April. (Reuter.)  
Ein deutsches U-Boot feuerte auf einen ameri-  
kanischen Zerstörer 100 Meilen südlich  
von Newyork.

W.T.B. Berlin, 18. April. (Amtl.)  
Das Reuter-Telegramm betreffend den An-  
griff eines deutschen Unterseebootes auf den  
amerikanischen Zerstörer Smith kann nur als  
frivolos Mittel bezeichnet werden, Deutsch-  
land die Eröffnung der Feindselig-  
keiten zuzuschreiben. Tatsächlich befindet  
sich noch kein Unterseeboot in der west-  
lichen Hälfte des Atlantischen Ozeans.

\* Berlin, 19. April. Laut „Vossischer  
Zeitung“ hat der Militärausschuß des  
Repräsentantenhauses in Washington  
den Antrag auf Einführung der Wehr-  
pflicht mit 9 gegen 8 Stimmen abgelehnt.

— Wie daselbe Blatt hört, scheinen sich bei  
Herrn Wilson bereits Anzeichen jener Gei-  
stesverfassung bemerkbar zu machen, die ein  
amerikanischer Senator im Sinne hatte, als  
er Wilson ironisch den Präsidenten der Welt  
nannte. Mit dieser Bemerkung zielt die „Vos-  
sische Zeitung“ auf eine von Pariser Blättern  
wiedererlebene Mitteilung hin, nach der die  
Regierung der Vereinigten Staaten beschloßen  
habe, mit der gegenwärtigen deutschen Re-  
gierung keinen endgültigen Frieden abzu-  
schließen.

W.T.B. Berlin, 18. April. Wie wir  
von zuständiger Seite erfahren, hat die  
brasilianische Regierung zugesichert,  
daß nach Abbruch der Beziehungen zu  
Deutschland Eingriffe in die persön-  
liche und wirtschaftliche Existenz der  
Deutschen nicht beabsichtigt seien.

## Im heiligen Land Tirol. 61)

Ein Zeitroman aus den Tiroler Bergen  
von Ann y Bothe.

Amerikanisches Copyright 1916 by Ann y Bothe-Wahn, Leipzig.

(Fortsetzung.)

Ordentlich geraucht hatte es Tante Bran-  
dine, als das Mädchen so allein mit dem  
Toten in den Abend hineinfuhr, das junge  
Gesicht wie aus Stein und in den Augen eine  
so trostlose Verzweiflung, daß Tante Brandine  
genug wußte, selbst wenn Berene nicht ab-  
und zu, scheinbar ganz zufällig, auf ihren  
Dienstfahrten auf Schloß Kamp vor sprach, um  
nach den Thirgen, wie sie sagte, zu sehen.  
Tante Brandine wußte, daß Berene um den  
einen zitterte, der nun schon wochenlang in  
dem schönsten und lustigsten Gemach, das  
man ihm eingeräumt, im heftigen Fieber,  
ohne Besinnung lag, und der immer in seinen  
Fieberphantasien von Berrat sprach und von  
einer holden Frau, die ihn betrogen.

Die Ärzte schüttelten den Kopf über den  
Patienten. Trotzdem der Lungenschuß, den er  
davongetragen, nicht lebensgefährlich war,  
blieb doch die Fiebertemperatur eine so hohe,  
daß er in ständiger Lebensgefahr schwebte.

Und nun, seit ein paar Tagen war Franz

Josef wieder bei Besinnung. Berene aber war  
nicht wieder auf Burg Kamp eingelehrt.

Tante Brandine hatte nur gehört, daß ein  
schweres Nachtgefecht stattgefunden, zu dem  
Berene in ihrem Automobil verschiedene  
Truppenführer befördert hatte. Sie war in  
großer Sorge um Berene. Vielleicht war ihr  
etwas zugestoßen. Schier verzweifelt war oft  
das alte Fräulein, wenn man ihr auch äußer-  
lich nichts anmerkte.

Auch auf ihren Bruder war sie böse, daß  
er Berene diese abenteuerlichen und für eine  
Gräfin Heidentamp durchaus nicht passenden  
Fahrten gestattetete. Wenn sie dann aber wieder  
von anderer Seite hörte, wie man Berene  
lobte, wie ältere Generale und hohe Offiziere,  
die Berene mit Mut und Geschick durch feind-  
liche Schußlinien glücklich ans Ziel brachte,  
das tapfere Mädchen priesen, dann schwoll  
auch Tante Brandines gutes, altes Herz in  
Triumph und sie nickte nur:

„Es ist eben Krieg, da muß ein jeder ein  
Pflöckl zurücksteden und ein jeder seine Schul-  
digkeit tuan.“

Und eines Tages am frühen Morgen, da  
war plötzlich Berene auf Kamp erschienen.  
Den Arm hatte sie in der Binde, aber ein  
frohes Leuchten im Blick, als sie, Tante Bran-  
dine umarmend, sagte:

„Nun müßt ihr mich schon ein bißel hier  
behalten, Tantl, bis der Arm ausgeheilt ist.“

Und als alle sie jubelnd umringten und  
jeder hören wollte, wie sie zu der Verwun-  
dung gekommen, da preßte sie fest die Lippen  
zusammen und sagte mit einem dunklen Blick,  
„später will ich es euch erzählen.“

Und dann lag sie, durch ein warmes Bad  
erquickt, in ihrem Bett, um ein wenig zu  
ruhen, und lauschte mit geschlossenen Augen  
auf das, was Sabine von den Verwundeten  
erzählte.

Sie fragte nicht nach Bergeln, aber end-  
lich sprach Sabine auch von ihm.

„Baron von Bergeln ist nun auch über  
den Berg. Er meint, er müsse schnellstens ge-  
sund werden, es gäbe draußen noch viel zu  
tun. Ich hörte heute, wie er den Arzt fragte,  
ob sein Abtransport, näher der Garnison zu,  
noch immer nicht möglich sei.“

Da stahl sich leise eine Träne zwischen den  
dunklen Wimpern Berenes hervor und floß  
langsam über die Wange.

Sabine ging still hinaus. Sie sorgte sich  
um Berene und auch um den Verwundeten,  
der so eigenfönnig war, und der, wie sie  
wußte, Berenes Herzen so nahe stand.

An sich selber dachte sie nicht mehr. In  
ihrem Herzen schien alles tot und begraben.

Mannheim, 18. April. In einem Bau der Anilinfabrik in Ludwigshafen stürzte ein Arbeiter von einem 16 Meter hohen Säureturm ab und zog sich so schwere Verletzungen zu, daß er starb.

+ Freiburg, 18. April. Im Alter von 62 Jahren ist hier Amtsgerichtsdirektor Ernst Bechtold gestorben. Geboren zu Messelhausen war der Entschlafene im Jahre 1874 in den badischen Staatsdienst eingetreten. Er war mehrere Jahre Amtsrichter in Pfullendorf und Adelsheim, wurde 1886 Oberamtsrichter, dann nach Bruchsal und 1896 als Landgerichtsrat nach Karlsruhe versetzt. In demselben Jahre erfolgte seine Versetzung als Oberamtsrichter nach Durlach, von wo er dann hierher an die Spitze des Amtsgerichts gestellt wurde.

+ Vom Schwarzwald, 17. April. Auf den Schwarzwaldhöhen tobten derartige Schneestürme, daß wieder überall das Führen des Bahnschlittens notwendig war. Auch die ganze Bodenseelandschaft war am Morgen des 17. in ein weißes Tuch gehüllt.

W. L. B. Konstanz, 18. April. Die Feierlichkeiten anlässlich der heutigen 500. Wiederkehr der Belehnung des Burggrafen Friedrich des Zollern von Nürnberg mit der Mark Brandenburg durch Kaiser Sigismund nahmen gestern mit einer Festversammlung im alten Konstanzer Konzilsgebäude ihren Anfang. Unter den erschienenen Gästen befanden sich als Vertreter Seiner Majestät des Kaisers Generaladjutant Generaloberst v. Plessen, als Vertreter Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs von Baden General von Dürr, als Vertreter des Fürsten von Hohenzollern in Sigmaringen Major Gayler von Schwaepfenburg. Des weiteren waren erschienen der preuß. Gesandte in Karlsruhe von Eisendecker, der kommandierende General des 14. Armeekorps von Jäbert, die Generale von Wolf und von Liebenstein, Erzellenz von Scholz, Landeskommissär Strauß, Vertreter der Geistlichkeit, das Offizierskorps der Garnison Konstanz, Vertreter der Beamtenerschaft, der Mitglieder

Wenn sie des Abends totmüde von der Anstrengung des Tages auf ihr Lager sank, dann dankte sie oft Gott, daß Stephan nicht wieder geschrieben. Sie hätte es nicht vermocht, ihm zu antworten, denn ihre Gedanken waren weit von ihm.

Kein anderer lebte in ihren Gedanken als Andreas Weegern, von dem sie kürzlich einen Brief erhalten. Sie mußte ihn bereits auswendig, so oft hatte sie ihn gelesen. Er lautete: „Gnädigste Gräfin!“

Ich hörte, daß Sie sich mit dem Grafen Stephan Heidenkamp verlobt haben. Demnach wäre es wohl geboten, mich mit dieser Tatsache zu bescheiden und Sie zu vergessen. Das aber ist nicht der Liebe Brauch im alten Land der Treue, und ich will erst dann glauben, daß Sie mit mir gespielt haben, wenn Sie mir auf Ehre und Gewissen versichern, daß Sie Stephan Heidenkamp lieben. Dann habe ich Ihnen nichts mehr zu sagen.

Ihr ergebener

Andreas von Weegern.

Immer wieder hatte Sabine die Feder angefaßt, um Weegern zu schreiben: „Ich habe Stephan aus Liebe gewählt,“ aber immer wieder zerriß sie das Briefblatt.

Diese Lüge, diese furchtbare Lüge wollte nicht über ihre Lippen. Ein Grauen empfand sie vor Stephan, der ihr doch sonst so lieb und wert gewesen, mit dem sie ein still harmonisches Leben zu führen gedacht, ohne große Aufregungen, aber doch alle Annehmlichkeiten des Daseins auskostend. Eine Rolle in der Gesellschaft, gefeiert und bewundert zu werden in der großen Welt, das waren die Lockungen, denen sie ihr Herz zu opfern gedachte.

Nun es soweit war — wo Stephan sie zum Weibe erwählt — da segnete sie jeden neuen Tag den Zufall, der ihre Kriegstraumung mit ihm noch immer hinauschoß.

(Fortsetzung folgt.)

der städtischen Verwaltung, die Bürgermeister von Nachbarstädten u. a. Nachdem die Musikkapelle die Festouvertüre von Richard Wagner vorgetragen hatte, begrüßte Oberbürgermeister Dietrich die Festversammlung und brachte ein Schreiben der Großherzogin Luise von Baden zur Verlesung, in dem sie darauf hinweist, daß jener Akt, der sich vor 500 Jahren am 18. Oktober vollzog, für immer denkwürdig in der Geschichte des deutschen Vaterlandes bleibt. Er ist und bleibt ein Markstein der ersten Verbindung zwischen Süd- und Norddeutschland, die jetzt in dem gewaltigsten aller Kriege in ihrer ganzen Größe und Kraft im Deutschen Reich vor uns steht.

Hierauf hielt Geheimrat Professor Dr. Brandenburg aus Leipzig den Festvortrag, indem er sich über die Geschichte des Konstanzer Konzils, den Hergang der Belehnung, die Entwicklung der Mark Brandenburg zur heutigen deutschen Vormacht Preußen und die Bedeutung der Hohenzollern für das Deutschland und das Deutsche Reich verbreitete. Oberbürgermeister Dietrich brachte ein begeistert aufgenommenes Hoch auf den Kaiser aus. Generaloberst von Plessen entbot der Stadt Konstanz den kaiserlichen Gruß und Dank für die festliche Veranstaltung zu Ehren des Hauses Hohenzollern und brachte ein Hurra auf das Großherzogt. Badische Haus, die Großherzogin Luise und die Stadt Konstanz aus.

Mit Schuberts: „Schicksalener, blide nieder!“ und einem Festmarsch schloß die erhebende vaterländische Feier.

#### Deutsches Reich.

Die fünf bis jetzt in Deutschland ausgebrachten Kriegsanleihen haben fast 46 Milliarden Mark erbracht. Sie ergaben im einzelnen in Millionen Mark:

September 1914:	4481
Februar 1915:	9103
September 1915:	12160
März 1916:	10600
Oktober 1916:	10590

Dazu kommt noch das Ergebnis dieser 6. Kriegsanleihe, bei dem aber die ohne Frage noch recht beträchtlichen Feldzeichnungen noch ausstehen.

\* Berlin, 19. April. Die „Freisinnige Zeitung“ schreibt: Man mag noch so zurechtlich dem Ausgang der neuen Kriegsanleihe entgegengesehen haben, dieses seltene Ergebnis wirkt doch außerordentlich überraschend und zugleich in hohem Maße zuverlässig. Ein harter Winter liegt hinter uns, dessen Folgen noch zu spüren sind. Der Außenhandel ist völlig abgeknüpft und trotzdem hat das deutsche Volk seine Zuversicht in den Sieg und den erfolgreichen Ausgang dieses Krieges nicht verloren. Diese Folgerung würde schon aus einem erheblich geringeren Ergebnis zu ziehen sein, das jegige aber berechtigt uns alle zu der Gewißheit, daß das deutsche Volk und sein Heer nicht klein zu kriegen sind, mögen die Feinde noch so zahlreich sein und ihr Kriegsmaterial noch so übergroß anhäufen. — In der „Germania“ heißt es: Was wir alle erstrebten, ist erzielt: der große finanzielle Frühjahrssteg. Durch das glänzende Ergebnis erhalten unsere kämpfenden Brüder die Bürgerschaft, daß ihnen die Heimarmee die Treue hält und halten wird, komme, was da wolle. — Verschiedene Blätter bezeichnen das Anleihe-Ergebnis als eine gute Antwort des deutschen Volkes an Amerika.

W. L. B. Schloß Blankenburg, 18. April. Die Herzogin von Braunschweig ist heute Nacht um 1/2 Uhr von einer gesunden Prinzessin glücklich entbunden worden. (Die neugeborene Prinzessin ist das dritte Kind des Herzogs Ernst August von Braunschweig und seiner Gemahlin Viktoria Luise, der einzigen Tochter unseres Kaiserpaars. Die beiden ersten Kinder des Herzogspaares sind die Prinzen Ernst August Wilhelm (geb. 18. März 1914) und Ernst August Friedrich (geb. 25. März 1915).)

W. L. B. Brüssel 19. März. Der Generalgouverneur von Belgien, Generaloberst Frhr. v. Bissing, ist gestern abend 8.39 Uhr gestorben.

\* Berlin, 18. April. In der Zuschrift eines Feldgrauen aus einem Berliner Lazarett an die „Morgenpost“ heißt es u. a.: Draußen tobt die Entscheidungsschlacht. Und gestern und heute welch niederer Klang! Streit und Demonstrationen! O, wie das schmerzt! Was haben wir Feldgrauen Euch denn getan, Deutsche Brüder und Schwestern, die Ihr uns an einem kostbaren Arbeitstag Eure Hilfe und Unterstützung versagt? Was würdet Ihr von uns denken, wenn wir aus Unmut über die lange Dauer des Krieges die Waffen im Graben auch nur für eine Stunde niederlegen wollten und so eine verlorene Schlacht verschuldeten? Demonstriert für den Frieden und für die Erhöhung der Lebensmittelrationen, indem Ihr alle Kräfte anspannt, durch Eure Arbeit Feldheer und Heimat für den Endkampf zu stärken und zu rüsten. Und wenn Ihr einmal mit der Verpflegung nicht so ausreicht, so denkt immer daran: Draußen tobt die Entscheidungsschlacht.

W. L. B. Hamburg, 19. April. Die Bürgerschaft bewilligte weitere 20 Millionen Mark für die durch den Krieg erwachsenden Ausgaben. Der für diesen Zweck seit Kriegsbeginn zur Verfügung gestellte Betrag erhöht sich damit auf 225 Millionen Mark. — Der Antrag des Senats auf Einsetzung einer gemischten Kommission aus Mitgliedern des Senats und der Bürgerschaft zur Vorbereitung einer Aenderung des Bürgerwahlgesetzes durch Abschaffung der Gruppenwahlen wurde einstimmig angenommen.

#### England.

Amsterdam, 18. April. Der Druck der deutschen Blockade wird, wie aus London gemeldet wird, in den englischen Städten immer drückender. Die Lebensmittelnot bringt allgemeine Besorgnisse, die Einberufung der Munitionsarbeiter hat Streiks zur Folge gehabt. Die Regierung wird durch die zu erwartenden Ereignisse, die Arbeiterbewegung, Reservemangel und Teuerung in eine Zwangslage geraten, weil die politischen Parteien fast allgemein Opposition machen.

#### Neueste Drahtberichte.

##### Der deutsche Tagesbericht.

W. L. B. Großes Hauptquartier, 19. April. vormittags. (Amtlich.)

##### Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. An der flandrischen und Artois-Front war bei Regen und Sturm die Geschäftstätigkeit nur in wenigen Abschnitten lebhaft.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz. Aufgefundenen Befehle zeigen, wie weit die Angriffsziele den am 16. April in den Kampf geworbenen französischen Divisionen gesteckt waren. An keiner Stelle sah die französische Führung ihre Hoffnung erfüllt, an keiner Stelle haben die Truppen auch nur annähernd ihre taktischen, geschweige denn ihre strategischen Ziele erreicht.

In der Nacht vom 17./18. April gelang den Franzosen ein örtlicher Angriff bei Briehy; im Laufe des Tages an mehreren Stellen der Höhenfront des Chemin des Dames. Mit besonderer Erbitterung bei Craonne geführte wiederholte Angriffe des Feindes schlugen unter blutigen Opfern fehl.

Bei La Ville aux Bois, dessen Waldstellungen für uns ungeeignet geworden waren, richteten wir uns in einer hinteren Befestigungslinie ein.

Am Brimont schickte der Gegner die in Frankreich sechtenden Russen zu vergeblichem verlustreichen Ansturm ins Feuer.

In der Champagne entwickelten sich gestern mittag nordwestlich von Auberive neue Kämpfe, die auch in der Nacht andauerten und heute morgen unter weiterem Kräfteinsatz wieder an Heftigkeit zugenommen haben.

Heeresgruppe Herzog Albrecht. Keine wichtigen Ereignisse.

Auf dem Westlichen Kriegsschauplatz ist nach einigen ziemlich ruhig verlaufenen

Tagen die russische Feuertätigkeit besonders zwischen Pripjet und Dnjestr wieder lebhafter geworden.

#### Mazedonische Front.

Nichts Neues.

Der 1. Generalquartiermeister: Lubendorff.

#### Der gestrige Tagesbericht\*)

B.A.B. Großes Hauptquartier, 18. April, vormittags. (Amtlich.)

#### Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Auf dem Kampffelde von Arras hat in einzelnen Abschnitten die Artillerietätigkeit wieder lebhafter eingesetzt.

Im Vorfeld unserer Linien beiderseits der Somme spielen sich täglich Gefechte unserer Posten mit Vortruppen der Gegner ab.

Das Feuer nahm bei St. Quentin, dessen Kathedrale mehrere Treffer erhielt, zeitweilig zu.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

Auf dem Schlachtfelde an der Aisne ruhte gestern vormittag der Kampf. Der Franzose führte seinen Durchbruchstoß nach dem Misserfolg des Vortages unter Wirkung

\*) Wiederholt, weil nur in einem Teil der vorigen Nummer enthalten.

der erlittenen Verluste mit den abgekämpften Divisionen nicht fort.

Erst in den Abendstunden setzten Teilangriffe des Gegners ein.

Auf dem Beaulner Rücken an den Höhen von Craonne, nordwestlich des Waldes von La Ville aux Bois, brachen seine Sturmwellen im Feuer zusammen oder wurden im Nahkampf zurückgeworfen.

Auch bei Le Godat und Courcy am Aisne-Marne-Kanal sind feindliche Angriffe abgewiesen worden.

Die am frühen Morgen einsetzenden Angriffe der Franzosen in der Champagne brachen nach stärkster, seit Tagen bereits gesteigerter Feuermittlung, in etwa 20 km Breite vor.

Der auch dort vom Feinde erstrebte Durchbruch wurde in unsern Riegelstellungen aufgefangen.

Im Gegenangriff wurden den dort kämpfenden französischen farbigen Divisionen bereits erreichte Waldstücke zwischen Moronvillers und Auberville wieder entzogen und ihnen an 500 Gefangene und eine Anzahl von Maschinengewehren abgenommen.

Bei den Kämpfen am 16. April sind von den vielfach vom Gegner verwendeten Panzer-

kraftwagen 26 durch unser Feuer zerstört worden.

Am gleichen Tage wurden in Luftkämpfen und durch Abwehrkanonen 18 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

An mehreren Stellen griffen die Flieger durch Bombenabwurf und Maschinengewehrfeuer in den Infanteriekampf ein.

Die Gefangenenzahl hat sich auf über 3000 erhöht.

Heeresgruppe Herzog Albrecht

Auf dem linken Moselufer und südwestlich von Mülhausen vorübergehend rege Feuertätigkeit nördlich von Münster in den Vogesen hielten Stoßtrupps 10 Gefangene aus den französischen Gräben.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

#### Mazedonische Front.

Westlich von Monastir warf ein kraftvoller Angriff unserer Truppen die Franzosen aus den Stellungen auf der Cervena-Stena, die in etwa 1 km Breite bei den Nachkämpfen in Feindeshand geblieben waren. Gegenstöße wurden abgeschlagen, über 200 Gefangene mit mehreren Maschinengewehren und Minenwerfern einbehalten.

Der 1. Generalquartiermeister: Lubendorff.

## Fleischversorgung.

Hinsichtlich der Anrechnung von Wurst auf die Fleischkarte ist in § 2 der Bekanntmachung des Präsidenten des Kriegsernährungsamts vom 21. August v. J. bestimmt, daß für jeden Abschnitt der Fleischkarte von 25 gr nur 20 gr „Dauerwurst“ abgegeben werden dürfen. Als Dauerwurst gilt jede Wurst, die rein aus Fleisch oder Eingeweiden und Fett besteht und die durch Hängenlassen in der Luft oder Räuchern verhältnismäßig wasserarm und dadurch auf lange Zeit haltbar gemacht ist. „Frishwurst“, d. h. Wurst, die diese Eigenschaften nicht besitzt, mußte bisher durchweg in doppelter Menge auf die Fleischkarte abgegeben werden. Mit Rücksicht auf die kommende wärmere Jahreszeit ist es notwendig, auch der „Frishwurst“ eine größere Haltbarkeit zu verleihen, was zweckmäßiger Weise durch Anrühren der Wurst geschieht. Da hierdurch Gewicht und Wasser gehalt der Wurst beträchtlich herabgesetzt werden, und die Wurst in ihrem Nährwert entsprechend steigt, hat der Präsident des Kriegsernährungsamts genehmigt, daß bis auf weiteres „Frishwurst“, soweit sie angeräuchert ist und rein aus Fleisch oder Eingeweiden, auch Blut und Fett besteht, in gleicher Weise wie Schlachtviehfleisch mit eingewachsenen Knochen mit 25 gr auf den Abschnitt der Fleischkarte zur Anrechnung gebracht werden darf.

Durlach, den 18. April 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

## Fleischversorgung.

Der Verkauf von Fleisch- und Wurstwaren in den Metzgerläden an die in den Kundenlisten eingetragenen Familien findet diese Woche in folgender Reihenfolge statt:

Am Freitag, den 20. April ds. J., nachmittags von 2 Uhr ab an die Familien mit den Anfangsbuchstaben L bis mit Z.

Am Samstag, den 21. April ds. J., vormittags von 8 bis 12 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben G bis mit K.

nachmittags von 2 Uhr ab an die Familien mit den Anfangsbuchstaben A bis mit F.

Wir bitten die Einwohnerschaft dringend, sich an die obige alphabetische Reihenfolge zu halten.

Durlach, den 19. April 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

## Fleischversorgung.

Die Metzger, Inhaber von Gastwirtschaften, Schank- und Speisewirtschaften, sowie die Händler mit Fleisch in hiesiger Stadt werden hiermit aufgefordert, die während der Geltungsdauer der letzten Fleischkarten vereinnahmten Fleischmarken, Fleischbezugscheine, sowie die Bescheinigungen für Lieferungen an das Krankenhaus am Freitag, den 20. ds. Mts. bei unserer Geschäftsstelle auf dem Rathaus — Rathausaal — getrennt nach den einzelnen Wochen der Vereinnahmung geordnet, unter Angabe des Gewichts und in einem mit Namen des Abliefernden versehenen Umschlag abzuliefern.

Außerdem ist das von außerhalb des Großherzogtums ohne Abgabe von Fleischbezugscheinen während der letzten Versorgungsperiode bezogene Fleisch nach Art und Gewicht, sowie der am Morgen des ersten Tages der Geltungsdauer der neuen Fleischkarte in den Betrieben vorhandene Fleischvorrat schriftlich anzuzeigen.

Die noch im Besitz befindlichen, nicht benutzte Fleischbezugscheine sind zurückzugeben.

Durlach, den 19. April 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

## Kommunalverband Durlach-Land

### Die Inanspruchnahme von Getreide, Hülsenfrüchten und Kartoffeln betreffend.

Wenn landwirtschaftliche Betriebsinhaber bei den früheren Bestandsaufnahmen ihre Vorräte zu niedrig angegeben haben und die nicht angegebenen Mengen jetzt freiwillig abliefern, so wird von der Einleitung eines Strafverfahrens gegen sie abgesehen. Wer aber auch bei der am 19. ds. Mts. beginnenden Nachprüfung Vorräte verheimlicht oder versteckt, dem werden diese unter allen Umständen ohne Gewährung einer Entschädigung weggenommen und es wird gegen ihn rückwärtslos das gerichtliche Strafverfahren durchgeführt werden.

Die Bürgermeisterämter haben vorstehendes unverzüglich in der Gemeinde öffentlich bekannt machen zu lassen.

Durlach, den 18. April 1917.

Der Vorsitzende des Ausschusses:  
Turban.

## Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Im Auftrag der Frau Johann Semmler, Zimmermeisters Witwe dahier, versteigert der Unterzeichnete zu sofortigem Eigentum am

Freitag, den 20. ds. Mts., nachmittags 7 Uhr, im Rathaus — Zimmer Nr. 7, 3. Stock — deren nachstehendes Grundstück hiesiger Gemarkung:

Lsg. Nr. 7942, 37,17 a Acker im Geiger, neben Kleiber Jakob, Deißhagers Sohn, Reha Mar, Hege Heinrich, Landwirt, und Kleiber Karl Heinrich Jakob, Landwirt, Deder Jak. Fried. Witwe, Schmidt Leopold und Gen. und Kleiber Franz, Schreiner.

Der Kaufpreis ist in 3 Terminen zahlbar, wovon die erste Rate sofort, der Rest am Martini 1917 und 1918,

Durlach, den 16. April 1917.

Karl Joller, Gemeinderat.

## Versicherungsschutz gegen

### Einbruchdiebstahl Glasbruch

### und Wasserleitungsschäden

※ Moderne Bedingungen ※  
※ Billige Prämien ※

### empfehl Stuttgarter-Berliner-Versicherungs- Aktien-Gesellschaft.

Bezirksdirektion: Karlsruhe, Fr. Hammerle,  
Gartenstr. 44 a, Tel. 518.

Vertreter in Durlach Josef Kristen, Haupt-  
agent, Hauptstr. 25.

## Residenz-Theater

in Durlach im Grünen Hof  
Haltestelle der Straßenbahn-Linie 1.

**Programm**  
Sonntag, den 22. April:

**Wanda Treuwann**  
**Vigo Larsen**  
in dem dreiaktigen Schauspiel  
von Harry Scheff

## Die kleine Fürstin.

## Wie ein Märchen

Lustspiel in 2 Akten.  
Verfaßt und inszeniert von F. Sauer.  
Hauptpersonen:  
Komteschen Lu, Frä. J. Brinkmann  
Graf Verbert von Splin  
Herr F. Sauer.

## Partien aus dem Schwarzwald

Herrliche Naturaufnahme.  
Die neuesten Kriegsberichte  
von den ganzen Fronten.

## Das neue Adressbuch 1917

von Karlsruhe u. Durlach  
zum Originalpreise von 6.80  
und 1.40 Mk. erhältlich bei  
dem Vertreter  
**Karl Preiß, Kaufmann**  
Durlach, Schillerstraße 4 a  
Telephon Nr. 372

## Schneider-Heimarbeit

Nur Spezial-Hosenmacher  
können eingestellt werden bei  
**W. Kempf, Schneidernstr.**  
Durlach, Kronenstr. 12, 2. St.

## Junge Mädchen

im Alter von 14-15 Jahren  
finden leichte, dauernde Be-  
schäftigung bei  
**F. Wolff & Sohn, G. m. b. H.**  
Karlsruhe, Durlacher Allee 31/33

## Mädchen-Gesucht.

Ein fleißiges, ehrliches Mäd-  
chen, nicht unter 18 Jahren, auf  
1. Juni gesucht.  
Frau Adolf Dups,  
Buchdruckerei

Gesucht auf sofort oder auf  
1. Mai sauberes, zuverlässiges  
**Mädchen**

für Hausarbeit. Putz- und  
Waschfrau vorhanden  
Frau Unterberg,  
Schlössleweg 2.

Saubere Putz- und Waschfrau  
für sofort oder 1. Mai gesucht  
Hauptstraße 75, 3. St.

Zimmer mit Veranda  
sofort zu vermieten  
Turmbergstraße 27, II.

## Durlach, im Saale der „Blume“.

Dienstag, den 24. April 1917, abends 8 Uhr:

## 2. Vaterländisches Konzert

zu Gunsten des Roten Kreuzes

veranstaltet von Musikdirektor und Komponist **Herm. Sonnet**  
(3. St. bei der Train-Ersatz-Abteilung 14).

**Ausführende:** Frau Konzertsängerin Hildegard Großkopf-Schumacher  
(Sopran), Gesanglehrerin am Münz'schen Kon-  
servatorium in Karlsruhe; Herr Konzertsänger Otto  
Wehbecher (Bariton), Gesanglehrer am Münz'schen  
Konservatorium in Karlsruhe; Herr Konzertmeister  
Rudolf Heinz (Violine), 3. St. Unteroffiz. beim Feld-  
Art. Regt. 30 in Rastatt; ein Doppel-Quartett von  
der Train-Ersatz-Abteilung 14, sowie ein Schülerchor  
vom hiesigen Gymnasium; Leitung und am Klavier:  
Hermann Sonnet.

Die Vortragsfolge ist aus den aushängenden Plakaten ersichtlich!

**Preise der Plätze:** I. Platz nummeriert Mk. 3.—  
II. „ „ „ 2.—  
III. „ unnummeriert „ 1.—  
IV. „ „ „ 0.50.

**Karten-Vorverkauf** in der Buchhandlung Meßler, Hauptstraße 4  
und in der Schreibwarenhandlung Karl Walz, Hauptstraße 56.  
Abendkasse von 7 Uhr ab.

## Rotes + Kreuz.

Wegen dringender Heeresaufträge in Mützenbändern, Tuch-  
handschuhen, Unterhosen, Deckenbezügen und Strohhüten werden sämt-  
liche nähenden Frauen aufgefordert, das ihnen zugewiesene  
Quantum in Näharbeit fortlaufend das ganze Jahr hindurch wöchent-  
lich zu holen. Verschiedene Ausweise liegen noch auf dem Büro. Die  
Annahme und Ausgabe der Heimarbeit ist wegen Zuschneiden, Durch-  
sehen und Verpacken derselben nur Dienstag und Freitag von 1/2 10  
bis 12 Uhr vormittags.

## Frauenarbeitsschule.

Die Kurse der Frauenarbeitsschule in Handnähen, Maschinen-  
nähen, Weiß- und Bunstücken, Knüpfen und Klöppeln beginnen Dien-  
stag, den 1. Mai 1917. Besonders gründlicher Unterricht wird im  
Flicken und Ausbessern von Leib- und Bettwäsche erteilt. Anmel-  
dungen nimmt entgegen Frau Dir. Ruckstuhl, Bergwaldstraße 2.

## Hochstämmige Rosen,

feinste Sorten, werden abgegeben, solange Vorrat; desgleichen  
Frühbirnen, Pfirsiche und andere Obstbäume.

Friedr. Wendlina, Gröbingerstr. 69. Tel. 384.

## Zu mieten gesucht!

2 Zimmer und Küche womögl.  
mit Bad und elektr. Licht in stiller  
Lage, ev. am Turmberg in einer  
Villa, von kinderlosem Ehepaar.  
Angebote unter Nr. 211 a. d. Berl.

Kinderloses Ehepaar sucht per  
sofort oder 1. Juli freundliche 2-  
Zimmer-Wohnung. Offerten  
mit Preisangabe unter Nr. 210  
an den Verlag.

Möbliertes Zimmer in der  
Nähe der Kaserne zu mieten  
gesucht. Angebote unter Nr. 212  
an den Verlag d. Bl.

## Wohnung.

Eine Mansardenwohnung von  
3 Zimmern sofort oder auf 1. Juli  
zu vermieten. Näheres  
Lammstraße 23 im Laden.

Gut möbliertes Zimmer mit  
separatem Eingang sofort zu ver-  
mieten, event. mit Gas. Näheres  
im Verlag d. Bl.

Möbl. Zimmer evtl. mit Kost  
zu vermieten  
Werderstraße 1, 1. St.

Acker, 20 Ar, Gewann in der  
unteren Luß zu verkaufen  
Angebote unter Nr. 207 an den  
Verlag d. Bl.

Acker, 1 oder 2 Viertel, so-  
fort zu pachten ge-  
sucht, wenn auch nur auf 1 Jahr  
Näheres Pflanzstraße 113.

Bei der Stadt gel. großer  
Garten mit Bäumen so-  
fort billig zu ver-  
kaufen. Anab. u. Nr. 188 a. d. Berl.

Eine Frau empfi. hat sich im  
Nähen, auch in kleineren Qua-  
benanzügen oder sonstiger Heim-  
arbeit. Zu erfragen  
Mittelstraße 16, Hinterh.

Zu kaufen gesucht  
ein Schrank und ein eisernes  
Kinderbett. Angebote unter Nr.  
200 an den Verlag d. Bl.

## Breisgauer Mostansatz

ist der beste!  
Adler-Drogerie Aug. Peter.

## Turnverein Durlach e. V.

Gut Heil!

Freitag, 20. April, abends  
von 8-10 Uhr, Turnen in der  
Halle der Hindenburgschule. Wegen  
der demnächst stattfindenden Wett-  
kämpfe im Wehrtunnen ersuchen  
wir unsere Turner, sich von jetzt  
ab regelmäßig an den Übungen  
zu beteiligen.

Der Vorstand.

## Ältere Briefmarken.

einzelne oder in Sammlung, von  
Liebhäber zu kaufen gesucht. An-  
gebote unter Nr. 209 an den Ver-  
lag dieses Blattes.

## Bäckerlehrling-Gesuch.

Kräftiger Junge, welcher Lust  
hat die Brot- und Feinbäckerei zu  
erlernen, kann bei Vergütung so-  
fort eintreten. **Jakob Kohler,**  
Karlsruhe, Bäckerei, Dirschstr. 96.

## Wasserglas

frisch eingetroffen.  
**Aug. Peter, Adlerdrogerie.**

Alsbald mit gr. Anzahlung  
mit Ruhgarten zu l.  
gesucht. Angebote u.  
Nr. 196 an den Verlag d. Bl.

Schöne, großfrüchtige 2 u. 3 jähr.  
Johannisbeerstöcke  
à 15 Pfg. sind zu verkaufen  
Ettlingerstraße 77.

1-2 möbl. Zimmer mit Koch-  
öfen zu vermieten  
Hauptstraße 16, 3. St.

Möbliertes Zimmer  
zu vermieten  
Auerstraße 7, 2. St. I.

Zu kaufen gesucht  
eine gut erhaltene Waschkommode  
oder Waschtisch  
Mühlstraße 1, 3. St.

Guterhaltener Schreibtisch  
mit Aufsatz zu verkaufen  
Baseltorstr. 19 II links.

Vierrädriger Handwagen  
zu verkaufen  
Kronenstr. 9.

Drahtgesteht, gebr.,  
1,60-1,80 hoch, zu kaufen gesucht  
Brunnenhausstr. 6 II I.

Pudding-Pulver  
aller Arten.  
Adler-Drogerie August Peter.

Bruthenne  
zu kaufen gesucht  
Weingartenstraße 13, 2. St.

2 Häsinnen  
zu verkaufen  
„Gute Quelle“.

Gute Putz- und  
Fahrtuh, 33 Wochen  
trächtig, zu verkaufen  
bei Karl Köpfer, Küfer in  
Grünwettersbach.

Zwei  
Mutterhase  
zu verkaufen bei  
Gedr. Hartmann,  
Weingarten. Tel. 11.

Hierzu Nr. 24 des Amtlichen Ver-  
kundigungsblattes für den Amtsbezirk  
Durlach.